



Mitbestimmung garantiert:
Monopilefertigung bei
Steelwind in Nordenham.

Foto: Simone Ebel-Schmidt

Giganten in Nordenham

MITBESTIMMUNG IN DER WIND- BRANCHE

Mit der Eröffnung eines Werks für Off-Shore-Windanlagen steigt die Dillinger Hütte in die Windbranche ein. Damit entstehen rund 250 neue Arbeitsplätze, für die ab dem ersten Tag ein Tarifvertrag gilt und betriebliche Mitbestimmung existiert. Das ist in dieser Form ein Novum in der Windbranche.

Gigantisch – ist das Wort, das sich im Kopf breit macht. Unglaubliche Technik, hohe Ingenieurskunst. Bei Steelwind in Nordenham dominieren die Superlative. Hier werden Mega-Monopiles für Off-Shore-Windparks gebaut. Weltweit einzigartig. Stückgewicht: bis 1.500 t, Länge: bis 100 m, Durchmesser: 4,5 bis 10 m.

Monopiles sind Fundamente für Offshore-Windkraftanlagen, die bis zu 35 Meter tief in den Nordseeboden eingerammt werden. Über Jahrzehnte sollen sie der Strömung und dem Salzwasser trotzen. Unglaubliche technische Herausforderungen. Das ist nicht das Einzige, worauf die »Steelwinder« stolz sind. Bei Steelwind ist seit dem ersten Tag die Mitbestimmung der Beschäftigten garantiert. Schon zur Eröffnung Mitte September ist ein Be-

triebsrat gewählt und es gelten die Tarifverträge der IG Metall.

Dillinger Hütte investiert. Die Steelwind Nordenham ist ein Tochterunternehmen der Dillinger Hütte (Saarland). In nur zwei Jahren wurde das Werk für 175 Millionen Euro auf 280 000 Quadratmetern Nordseesand und 4300 Pfählen hochgezogen. »Das Werk hat schon Sturm Xaver und Böen mit 156 Stundenkilometer überstanden«, sagte Vorstandsvorsitzender Karl-Heinz Blessing bei der Eröffnung. »Fern der Heimat ist das schon ein mutiges Projekt«, resümiert er.

Das Werk hat optimale logistische Voraussetzungen direkt an der Nordsee. Das gilt sowohl für die Zulieferung der Bleche, die aus dem Stahlwerk in Dillingen per Schiff angeliefert werden, als auch

für den Abtransport der riesigen Monopiles.

Mitbestimmung. Besonders stolz sind die Betriebsräte, dass schon bei der Eröffnung des Werks die Mitbestimmung garantiert wird. Michael Fischer, Konzernbetriebsratsvorsitzender der AG der Dillinger Hüttenwerke: »Wir leben an der Saar Mitbestimmung. Für uns ist sie wegweisend, sowohl in der ältesten Aktiengesellschaft in Deutschland, der Dillinger Hütte, als auch in unseren Tochterunternehmen. Für uns war klar, dass vom ersten Tag an die Mitbestimmung auch bei Steelwind garantiert werden musste. Wir hoffen, dass sie dort ebenso aktiv gelebt wird wie bei uns. Wir werden den Kolleginnen und Kollegen vom Betriebsrat mit Rat und Tat zur Seite stehen.« Der Erste Bevoll-

mächtigte der IG Metall Wesermarsch, Martin Schindler, hält die Investition in der Region für sehr bedeutsam. »Steelwind ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Region, gerade hier, wo auch Arbeitsplätze in der Windenergie abgebaut wurden, ist die Eröffnung von Steelwind ein wichtiges Signal und positives Beispiel. Wir sind sehr zufrieden, dass es uns schnell gelungen ist, Kandidaten für einen Betriebsrat bei Steelwind zu finden. Mit tatkräftiger Unterstützung durch den Konzernbetriebsrat der Dillinger Hütte ist es gelungen, innerhalb kürzester Zeit die Betriebsratswahlen einzuleiten, um eine mitbestimmungsfreie Zeit zu verhindern.« Das Beispiel Steelwind zeigt, dass gute Arbeit und Mitbestimmung auch in der Windbranche keine Fremdwörter sein müssen. ■

Aktiv für betriebliche Entgeltgleichheit

AKTIONSTAG IM BEZIRK MITTE

Für den 10. Oktober hatte der DGB zum »Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit« aufgerufen. Im Bezirk Mitte informierte die IG Metall in Betrieben und mit Aktionen in Innenstädten zur ungleichen Bezahlung von Männern und Frauen.

22 Prozent beträgt die durchschnittliche Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern in Deutschland. 24 Prozent sind es in Hessen, 23 Prozent in Rheinland-Pfalz und sogar 25 Prozent im Saarland. Deutlich geringer ist der Entgeltunterschied mit sechs Prozent in Thüringen. Besser sieht es in Betrieben mit IG Metall-Tarifvertrag aus. Dort gilt das Prinzip gleiches Geld für gleiche Arbeit. Damit Betriebsräte in der Praxis die Einhaltung dieser Regel kontrollieren können, hat die IG Metall ein Entgelt-Tool entwickelt, mit dem sich die Entgeltlücke im Betrieb bestimmen lässt.

Informationen zum Entgelt-Tool für Betriebsräte beim Vorstand der IG Metall: Gabriele.Ulbrich@igmetall.de ■



Fotos: IG Metall

Neue Wege entstehen beim Gehen

Am 10. und 11. Oktober trafen sich in Bad Soden Vertrauensleute der IG Metall aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen. Im Mittelpunkt der Konferenz »Neue Wege entstehen beim Gehen« stand die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch untereinander. Die Auswahl der Themen war vielfältig: von der Ansprache von Unorganisierten über Arbeitskämpfformen, Leistungs politik, Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Bildungsplanung. Besonderes Interesse fand ein Workshop

zum Thema Industrie 4.0. Emotionaler Höhepunkt war der Besuch von rund 100 Beschäftigten von Franklin Electric in Wittlich. Sie waren angereist, um für Solidarität mit ihrem Kampf für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze zu werben. ■

zum Thema Industrie 4.0. Emotionaler Höhepunkt war der Besuch von rund 100 Beschäftigten von Franklin Electric in Wittlich. Sie waren angereist, um für Solidarität mit ihrem Kampf für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze zu werben. ■



Besuch der Kolleginnen und Kollegen von Franklin Electric in der Vertrauensleutekonferenz im Bezirk Mitte kurz vor Beginn des Streiks, der bei Redaktionsschluss noch anhielt.

NEUES BUCH: ALLES ÜBER ARBEITSZEIT!

Wer als Betriebsrat oder Vertrauensmann frisch gewählt ist, hat jetzt ein gutes Nachschlagewerk rund um das Thema Arbeitszeit.

Die geballte Erfahrung von neun Praktikern im Laufe von Jahrzehnten steckt in diesem hochaktuellen Buch. 490



Seiten dick – doch die Autoren schaffen es, mit Hilfe einer soliden Struktur und Über-

sicht Lust am Stöbern zu machen. Kernfragen sind: Wie bringt man Arbeit und Privatleben unter einen Hut? Wie kann der Tarifvertrag schützen? Wo steckt der Teufel im Detail? Die Sprache ist kein Tarifchinesisch, sondern für jedermann lesbar. Die Themen unter anderem: Schichtarbeit, Arbeitszeitkonten, Gleitzeit, Altersteilzeit, Kurzarbeit, Mitbestimmung und Beteiligungsrechte des Betriebsrats.

Hartmut Meine, Hilde Wagner (Herausgeber): Handbuch Arbeitszeit. Manteltarifverträge im Betrieb. 39,90 Euro. Bund-Verlag, Frankfurt am Main. ISBN 978-3-7663-6291-9

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt, Telefon 069 66 93 33-00, Fax 069 66 93 33-14, E-Mail: bezirk.mitte@igmetall.de Homepage: igmetall-bezirk-mitte.de Verantwortlich: Armin Schild Redaktion: Christopher Altgeld, Simone Ebel-Schmidt

TERMINE

Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie

■ 7. November

Bündelung der Forderungen

Cage-Soccer-Turnier

■ 8. November, 14 Uhr

Turnier in Weißenthurm

A1-Seminar

■ 9.-14. November

Brückenmühle in Roes

Handwerks-vollversammlung

■ 18. November

Funktionärstreffen

■ 22. November, 9.30 Uhr

IG Metall-Büro.

Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie

■ 25. November

Forderungsbeschluss

Delegiertenversammlung

■ 26. November, 17 Uhr

Haus Horchheimer Höhe

HINWEIS

IG Metall Büro am 17. November nicht erreichbar

Das IG Metall-Büro bekommt eine neue EDV-Ausstattung und ist deshalb am 17. November nicht erreichbar.

Seminar Projekt 55 plus

Für das Seminar »Projekt 55 plus« vom 21.-23. November sind noch Plätze frei. Anmeldungen bitte an die Verwaltungsstelle! Seminarort: Hotel Zugbrücke, Grensau.

Doppelt stark.

ORTSVORSTANDS-KLAUSURTAGUNG

Die kommende Tariffbewegung wurde weiter geplant und das vergangene Jahr ließ man Revue passieren.



Die Teilnehmer der Ortsvorstands-Klausurtagung 2014.

Insbesondere das Thema Mitglieder- und Beitragsentwicklung stand im Vordergrund der Klausurtagung. Vorausschauend wurden Eckpunkte der Tariffbewegung der Metall- und Elektroindustrie 2015 besprochen, Forderungen abgestimmt und das Durchsetzungskonzept geplant.

Wichtige Informationen über die Problematik der Rente ab 63 im Zusammenhang mit Altersteilzeitverhältnissen (Störfall und Lückenproblematik) wurden ausgetauscht. Die bevorstehenden JAV-Wahlen wurden thematisiert und die Betriebsratswahlen 2014 wurden gemeinsam abschließend besprochen.

Erfolgsfaktor. Ali Yener bedankte sich bei allen Aktiven für die gute Arbeit im laufenden Jahr. Die eng vernetzte Zusammenarbeit zwischen Betrieb, Betriebsrat, Vertrauenskörper und IG Metall Koblenz sei der entscheidende Erfolgsfaktor. Denn dadurch sei die IG Metall stark im Betrieb und zugleich stark in der Gesellschaft. ■

Roadshow 2014 – Was mich bewegt

Erstmals auf dem Schlängelmarkt in Koblenz

Drei Tage war die IG Metall-Roadshow auf dem Koblenzer Schlängelmarkt präsent. Mit Hilfe von ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen konnte der große Zulauf bewältigt werden.

Die Passanten konnten an einem Gewinnspiel teilnehmen und sich ausgiebig über die Aktivitäten der IG Metall informieren. ■



Die IG Metall Roadshow auf dem Schlängelmarkt

Den Rhein rauf und wieder runter

Fast 500 Metallerinnen und Metaller hatten dieses Mal auf zwei IG Metall-Schiffen wieder ihren Spaß. Zum Highlight erklärten sie das Feuerwerk in Boppard. Alle zwei Jahre fahren wir den Rhein rauf und wieder runter und haben immer eine gemütliche Zeit an Bord. ■



Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-koblenz.de

Redaktion:

Ali Yener (verantwortlich),
Alexander Hasselbacher,
Petra Belzer, Daniel Dorn

TERMINE

■ 6. November

Senioren-Treffen
Arbeitskreis Wissen

■ 7. bis 9. November

Wochenend-Schulung
Tarif-Aktions-Ausschuss

■ 12. November

OV Klausur
Landhaus Krombach
57578 Elkenroth

■ 13. November, 17 Uhr

Delegiertenversammlung
Haus Hellertal, Alsdorf



BILDUNG

Seminarprogramme 2015

Die Seminarprogramme für das Jahr 2015 sind da. Exemplare können über die Verwaltungsstelle Betzdorf oder über den Betriebsrat angefordert werden.

Deshalb:

Anschauen

Anmelden

Mitmachen

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 9761-0
Fax 02741 9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Uwe Wallbrecher
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Betriebsräte-Empfang

**GEMEINSAM
STARK**

Erfahrungsaustausch der gewählten
Betriebsrätinnen und Betriebsräte

Viele Betriebsräte waren der Einladung der IG Metall Betzdorf zum ersten Betriebsräte-Empfang nach den Betriebsratswahlen gefolgt. Bruno Köhler, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, begrüßte die anwesenden Kolleginnen und Kollegen. Im Anschluss richtete Bernd Brato, Bürgermeister der Stadt- und Verbandsgemeinde Betzdorf ein Grußwort an die Funktionäre. Er betonte, wie wichtig aktive Betriebsräte sind und machte dies am Beispiel der Firma Faurecia in Scheuerfeld deutlich. Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter, gratulierte im Anschluss den Funktionären zu ihrer Wahl in den Betriebsrat. Bei den immer komplexer werdenden Themen ist es umso wichtiger, die Handlungsfähigkeit von Betriebsräten



Die neugewählten Betriebsräte in der Stadthalle Betzdorf

zu stabilisieren und auszubauen. Die IG Metall ist hierbei ein verlässlicher Partner für Betriebsräte und stärkt die Durchsetzungskraft ihrer Arbeit, so Uwe Wallbrecher.

Ziel der Veranstaltung war in erster Linie das Kennenlernen der Betriebsräte untereinander und damit auch eine entsprechende Netzworlbildung. ■

500. Mitglied in der Firma Mubea begrüßt

Kahrimann Ogün und Mustafa Dogukan Cakir als 499. und 500. Mitglied begrüßt



Martina Schütz, Betriebsratsvorsitzende, begrüßte die neuen Azubis als Neumitglieder in der IG Metall.

Je stärker wir sind, desto wirkungsvoller können wir unsere Interessen durchsetzen, so Martina Schütz, Betriebsratsvorsitzende der Firma Mubea. Deshalb ist Mitgliederwerbung so wichtig.

Für mehr Beteiligung für starke Tarifverträge und für mehr Demokratie im Betrieb. Es geht um sichere und faire Arbeit, trag-

fähige Zukunftsperspektiven für jeden und eine solidarische Arbeitswelt.

Unter diesem Mottwo hat der Betriebsrat der Firma Mubea in den letzten Wochen die Mitgliederwerbung verstärkt und konnte jetzt mit den beiden neuen Auszubildenden das 499. und 500. Mitglied begrüßen. ■

Tarifrunde 2015

Die Vorbereitung für die Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie 2015 hat begonnen. Diesmal geht es neben höheren Entgelten auch um bessere Arbeitsbedingungen. **Mehr Zeit und Geld für die berufliche Entwicklung durch einen tarifvertraglichen Anspruch auf**

befristete Freistellung, arbeitsmarktfähige berufliche Abschlüsse und Fortbildungsmöglichkeiten, mehr Zeit und Geld für flexible Altersübergänge. Voraussetzung für eine erfolgreiche Tarifrunde ist die Durchsetzungskraft der IG Metall. Wir haben uns

WIR FÜR MEHR
Tarifrunde 2015

viel vorgenommen und deshalb braucht es ein starkes WIR mit vielen Mitgliedern. Nur so gehen wir gut aufgestellt in die Tarifaufeinandersetzung 2015. ■

AUFSICHTSRATS- WAHL

Sirona Bensheim

Am Standort Bensheim des globalen Markt- und Technologieführers in der Dentalindustrie sind circa 1500 Beschäftigte am 24. November 2014 aufgerufen, ihren



Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat zu wählen. Unser Kandidat ist Michael Martin. Als Ersatzkandidat steht Rudolf Nahm zur Wahl. Beide haben langjährige Erfahrung als Betriebsratsmitglied und Mitglied in unserer Delegiertenversammlung. Sie stehen für eine offene, transparente und informative Vertretung der Mitarbeiterinteressen. Wir rufen alle Beschäftigten bei Sirona Bensheim auf, am 24. November das Kreuz für unsere Metaller im Aufsichtsrat zu setzen, damit dieses wichtige Amt mit einem Vertreter besetzt werden kann, der gut für den Standort Bensheim ist.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail: darmstadt@igmetall.de
IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de
igmetall-darmstadt-mainz-worms.de
Redaktion: Jochen Homburg
und Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke

Arbeitsplätze sind bedroht

**HÖRMANN AUTOMOTIVE
GUSTAVSBURG**

Betriebsrat und IG Metall wollen Personalabbau verhindern und fordern eine Vereinbarung zur Kurzarbeit.

Die schlechte Konjunktur im Nutzfahrzeugbereich wirkt sich auf die Auftragslage der Hörmann Automotive Gustavsburg (HAG) aus. Die Geschäftsleitung will auf die schlechte Auslastung mit Personalabbau reagieren. 150 Beschäftigte seien zu viel an Bord.

Betriebsrat und IG Metall verhandeln mit der Geschäftsleitung über Maßnahmen der Beschäftigungssicherung. Sie warnen davor, die Belegschaft proportional zur Umsatzentwicklung zu vermindern, weil da-

mit die Belieferung der Kunden gefährdet würde. Stattdessen müssten Einsparpotentiale identifiziert, die Produktqualität und die dauerhafte Arbeitsfähigkeit des Betriebs gesichert werden.

In der Krise 2009/10 hatte sich die intelligente Nutzung der Kurzarbeit bewährt. Dieses arbeitsmarktpolitische Instrument sicherte den Bestand qualifizierter Beschäftigter und trug zur Kostenentlastung wesentlich bei. Wir mussten es damals gegen den Widerstand der Geschäftsleitung

durchsetzen. Als die Konjunktur wieder anzog, ließ sich die Unternehmensleitung für ihre Weitsicht loben.

Betriebsrat und IG Metall plädieren deshalb auch in der aktuellen Situation dafür, mit der Kurzarbeit Zeit zu überbrücken, damit wir in der Lage sind, im kommenden Jahr – besser als heute – die Auftragsentwicklung und den Personalbedarf zuverlässiger einschätzen zu können.

Bis zum Redaktionsschluss war die Unternehmensseite nicht bereit, diesen Weg mitzugehen. ■

Jugendaktionstag in Köln am 27. September

Wir waren dabei! Azubis von Opel, E-Netz, Sirona und Hörmann demonstrierten in Köln gemeinsam mit 20 000 Jugendlichen für bessere Weiterbildungsmöglichkeiten im Betrieb.



Zukunftstarifvertrag bei HSE – Arbeitsplätze sicher

... bei E-Netz Südhessen, Entega Energieeffizienz und HSE Abwasserreinigung

Der Vorstand der HSE hatte Anfang des Jahres ein 90 Millionen Euro Sparprogramm ausgerufen. 30 Millionen Euro davon sollten allein durch die Arbeitnehmer getragen werden, um Kündigungen von circa 370 Mitarbeitern zu verhindern. Durch die Hinzuziehung eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers wurde der IG Metall die Notwendigkeit der Sparmaßnahme teilweise bestätigt. Wir stiegen in Verhandlungen mit dem Unternehmen ein. Unsere Forderungen waren: ein tragfähiges Zukunfts-

konzept, Beschäftigungssicherung, sozialverträglicher Stellenabbau, Erhalt der Ausbildung, Sanierungsbeiträge nur zeitlich befristet, Lasten müssen im Konzern gleich verteilt werden.

Folgendes Verhandlungsergebnis wurde vereinbart: Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit um drei Stunden, Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis Ende 2018, Altersteilzeit, Freiwilligenabfindungsprogramm, Beteiligung am

Unternehmenserfolg. Vereinbart wurde zudem, dass Beschäftigte durch die Sanierungsbeiträge individuell nicht mehr als 1,2 Brutomonatseinkommen einbüßen müssen. Laufzeit der Vereinbarung ist bis Ende 2018.

Mit einer Zweidrittelmehrheit haben die betroffenen IG Metall-Mitglieder diesem Ergebnis zugestimmt.

Einzelheiten dazu erfährt Ihr in der Verwaltungsstelle Darmstadt bei Helge Thomas (**Helge. Thomas@igmetall.de**) ■

TERMINE

Betriebsräte-Forum in der Kooperation Pfalz

■ 20. November, 9 Uhr
in Neustadt

■ 20. und 21. November,
in Bad Dürkheim
Zwei-Tagesseminar für neu-
gewählte Betriebsräte zum
Thema Arbeitsrecht I

IN KÜRZE

Terminplan zur Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

■ 5. November
Sitzung des Aktionsaus-
schusses der VS LUFT

■ 7. November
Sitzung der Tarifkommis-
sion im Bezirk Mitte

■ 11. November
Forderungsempfehlung des
IG Metall-Vorstands

■ 14. und 15. November
Wochenendseminar Vorbe-
reitung Tarifrunde

■ 25. November
Sitzung der Tarifkommis-
sion zur Beschlussfassung
der Tarifforderung

Impressum

IG Metall Kaiserslautern
Telefon: 0631 366 48-0, Fax: -50
E-Mail: kaiserslautern@
igmetall.de
▶ kaiserslautern.igmetall.de
IG Metall Ludwigshafen-
Frankenthal
Telefon: 06233 35 63-0, Fax: -29
E-Mail: ludwigshafen-franken-
thal@igmetall.de
▶ ludwigshafen-frankenthal.
igmetall.de
IG Metall Neustadt
Telefon: 06321 9247-0, Fax: -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
▶ igmetall-neustadt.de
Redaktion und verantwortlich:
Michael Detjen, Günter Hoetzel,
Uwe Schütz

Irene Schulz in Maikammer

DELEGIERTEN- VERSAMMLUNG

Irene Schulz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, war am 24. September Rednerin bei der Delegiertenversammlung der Kooperation Pfalz in Maikammer.

Sie referierte nicht nur über die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie 2015, sondern auch über Mitgliederwerbeprojekte und die Zukunft der Bildungsarbeit der IG Metall. An der lebhaften Diskussion nahmen nicht nur die Delegierten teil. Auch die Teilnehmer der zwei Betriebsräte I Seminare, die zu Gast waren, beteiligten sich. »Schwerpunkt für die neugewählten Betriebsräte muss die Bildungsarbeit sein«, so Irene Schulz. Auch eine Rolle spielten die Schwerbehindertenvertreter- und Jugend- und Auszubildendenvertreter-Wahlen, die derzeit stattfinden. Deren Qualifizierung für die anstehenden Aufgaben ist auch ein wichtiges Thema.



Delegierte der Kooperation am 24. September

Einigung am KBA-Standort Frankenthal

Kapazitätsanpassung: Reduzierung auf 164 Mitarbeiter in zwei GmbHs

Nach Verhandlungen haben sich der Vorstand der Koenig & Bauer AG (KBA), die Geschäftsführer der beiden Tochtergesellschaften in Frankenthal, PfalzMetall, Betriebsrat und IG Metall auf die marktbedingt notwendige Kapazitätsanpassung im KBA-Werk in Frankenthal geeinigt. Entsprechende Verträge wurden unterzeichnet.

Die Einigung sieht vor, dass die Mitarbeiterzahl beider Gesellschaften auf insgesamt 164 (84 bei Albert-Frankenthal und 80 bei der KBA-FT Engineering) redu-

ziert wird. Durch die Personalanpassung sollen die Auslastung verbessert und die Verluste beider Tochterunternehmen zeitnah beendet werden.

Aktuell sind bei Albert-Frankenthal 222 und bei KBA-FT Engineering 149 Mitarbeiter beschäftigt. Davon scheiden noch 28 durch Altersteilzeit aus. Entsprechend betrifft die jetzige Vereinbarung etwa 180 Mitarbeiter. Sie sollen bis zum 31. Oktober 2014 betriebsbedingt gekündigt werden und erhalten die Möglichkeit, sich ab 1. Januar 2015 für ein Jahr

in einer Transfergesellschaft für eine neue Aufgabe zu qualifizieren. Ein neuer Ergänzungstarifvertrag und Rahmenverträge regeln künftig die Auftragsvergabe zwischen dem Konzern und den beiden Frankenthaler Gesellschaften. Das vom Vorstand gemeinsam mit den Geschäftsleitungen vor Ort für die beiden GmbHs erarbeitete Business Model mit 164 Mitarbeitern mache die Fortführung des Standorts Frankenthal aussichtsreicher als eine anhaltende Unterbeschäftigung mit hohen Verlusten. ■

Klar, kompetent und kollegial

Referentenarbeitskreis der Pfalz qualifiziert sich.

Zu ihrem ersten Wochenendseminar trafen sich die Referenten und die betrieblichen Bildungsberater aus der Pfalz im Naturfreundehaus in Hertlingshausen. Gemeinsam setzten sie sich mit verschiedenen Methoden der Seminararbeit intensiv auseinander. Inhaltliche Diskussionen führten sie zum Beispiel zum Thema »Arbeitszeit – Wem gehört meine Zeit?« und

an einem Nachmittag mit der Kollegin Irene Schulz (geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall) über die Zukunft der Bildungsarbeit der IG Metall. Neue Dinge wurden gleich ausprobiert,

um Sicherheit für die eigenen Seminare zu erhalten. Besonders viel Spaß hat allen Teilnehmern der Tag mit Uli Valion (politischer Liedermacher) gemacht. An diesem Tag wurde sowohl die Geschichte der Arbeiterlieder beleuchtet, als auch ganz praktisch Arbeiterlieder gemeinsam gesungen. ■



Die Teilnehmer des Referenten-seminars

SENIOREN

Unsere nächste Veranstaltung findet am Dienstag, 25. November, 14.30 Uhr im Türkischen Volkshaus statt. Thema: »Die Türkei, ein Land im (nicht immer demokratischen) Umbruch«. Referent: Murat Cakir, Geschäftsführer der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

ERFOLGREICH WERBEN

Die IG Metall Frankfurt hat seit Jahren die Mitglieder Entwicklung zu einem wichtigen Thema gemacht.

Gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen ist es gelungen einen leichten Aufwärtstrend zu erreichen. Das hilft uns allen bei der Durchsetzung unserer Tarifverträge.

Ein Dankeschön gilt dabei allen Werbern im Betrieb. Wir wollen es aber nicht nur bei einem Dankeschön belassen und haben daher einen kabarettistischen Abend im Stalburg Theater organisiert. In den nächsten Tagen werden die Kolleginnen und Kollegen informiert, die im vergangenen Zeitraum von Januar bis Oktober dieses Jahres die meisten geworben haben. Der Termin dafür wird der 1. Dezember 2014 sein.

Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt
Telefon 069 – 24 25 31-0
Fax 069 – 24 25 31 42

Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion:
Martin Weiss (verantwortlich),
Carsten Witkowski

Stark durch Dich



Stress am Arbeitsplatz, Leistungsverdichtung, steigende Anforderungen sind Begleitscheinungen der modernen Arbeitswelt. Gesundheitliche Probleme sind die Folge.

In vielen Betrieben steigt die Schwerbehinderten und Gleichgestellten ohne, dass welche eingestellt werden.

Für diese Personengruppe gibt es eine eigenständige Interessenvertretung – die Schwerbehindertenvertrauensperson. Diese wird in Betrieben mit mindestens fünf

Schwerbehinderten beziehungsweise Gleichgestellten Beschäftigten gewählt. Der normale Zeitraum für die Wahl ist vom Oktober bis November in diesem Jahr. Die IG Metall Frankfurt unterstützt alle Wahlen und die Gewählten. Allein bei der Letzten Wahl im Jahre 2010 wurden über 25 Gremien gewählt.

Auch in der aktuellen Wahlperiode wollen wir wieder so viele Kolleginnen und Kollegen erreichen. Dafür ist Infomaterial in der Verwaltungsstelle vorhanden. Es ist auch möglich ein individuelles Foto in dem Layout der Wahl zu generieren. Infos bei Carsten Witkowski, Telefon: 069 24 25 31 23. ■

Arbeitsschutz schützt nicht vor Arbeit

So waren dann auch Metallerrinnen und Metalller auf dem XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit Ende August auf der Frankfurter Messe mit einem Stand vertreten. Zeitgleich fand die Fachmesse Arbeitsschutz Aktuell und der Fachkongress Arbeitsschutz Aktuell statt. Über 11000 Besucher fanden sich zu der bis dato größten Veranstaltung zum Thema Arbeits-

schutz ein und diskutierten inhaltlich am Thema.

Im Rahmen eines Workshops wurde ein Meinungs- und Informationsaustausch zum Thema »Gefährdungsbeurteilung – ein Instrument für guten Arbeitsschutz« organisiert. Dieser wurde sehr gut angenommen und unsere Referenten aus zwei Frankfurter Betrieben konnten zeigen, was dazu in den Betrieben läuft. Nach einer

interessanten aber anstrengenden Woche konnte ein sehr positives Resümee gezogen werden. ■



Protest gegen die Freihandelsabkommen

Metallerrinnen und Metalller der IG Metall Frankfurt beteiligten sich aktiv an den europaweiten Protestkundgebungen gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA. Über eintausend Men-

schen fanden sich am 11. Oktober auf dem Römer ein um ihren Unmut deutlich zu machen.

Gerade aus gewerkschaftlicher Sicht ist es wichtig die erkämpften Arbeitnehmerschutz-

rechte jetzt nicht durch die Hintertür als Handelshemmnis aufgehoben zu bekommen. Die Arbeits- und Lebensbedingungen stehen nicht zur Debatte. Arbeitsschutz und Tarifautonomie sind wichtige Grundpfeiler unserer Arbeitswelt. Daher war auch das Motto auf der Protestkundgebung »TTIP und CETA in die Tonne«. ■



TERMINE

Jubilärfest 2015

Termin: 8. November
Uhrzeit: 12 Uhr
Ort: Bürgerhaus
Gießen-Kleinlinden

Delegiertenversammlung

Termin: 22. November
Uhrzeit: 9 Uhr
Ort: Bürgerhaus
Gießen-Kleinlinden

Betriebsräte-Forum

Termin: 2. Dezember
Uhrzeit: 9 Uhr
Ort: Bürgerhaus
Gießen-Kleinlinden

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich),
Regina Meißner

»Rein – Raus – und nicht 08/15«

IG METALL-JUGEND MITTELHESSEN LEITET DELEGiertenVERSAMMLUNG

Unter diesem ungewöhnlichen Motto hat die IG Metall-Jugend am 25. September die Delegiertenversammlung ausgerichtet. Mit einem Sketch, Wortbeiträgen und auch einer kleinen Gummibärenaktion machten die jungen Kolleginnen und Kollegen auf ihre Themen aufmerksam. Ausbildungsplätze werden zurückgefahren, die Übernahme nach der Ausbildung wird zunehmend schwieriger und Weiterbildungsmöglichkeiten sind nicht geregelt. An dieser Stelle bedankt sich die IG Metall Mittelhessen bei der Gewerkschaftsjugend und freut sich schon auf die Neuauflage im nächsten Jahr. ■



Jetzt reicht's!

Seit März 2014 kämpfen die 240 Kolleginnen und Kollegen bei Schoeller Electronics um ihre Arbeitsplätze, Entgelte und Arbeitsbedingungen. Nach sechs Jahren-Verzicht der unterschiedlichsten Art besteht in der Belegschaft keinerlei Bereitschaft mehr, dem Eigner Nord-Holding Lohnbestandteile zu überlassen. Der Hintergrund gestaltet sich äußerst



schwierig, wie immer, da die Firma so hoch verschuldet ist wie noch nie. Wie so oft hat der Verzicht in der Vergangenheit keinerlei Arbeitsplätze gesichert, geschweige denn gerettet.

Im Gegenteil: Von den ehemals 340 Mitarbeitern sind aktuell gerade noch 240 an Bord. Der Arbeitgeber hat den Anerkennungstarifvertrag zum 31. Dezember

2014 gekündigt und versucht nun, über einzelvertragliche Regelungen Entgelt und Arbeitsbedingungen abzusenken. Im Gegenzug wächst die gewerkschaftliche Solidarität und der Abwehrkampf. Der Organisationsgrad nähert sich der 50 Prozent-Marke, das ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches gewerkschaftliches Verhandeln. ■

Uwe geht – Mario kommt

Nachdem seit Juni 2014 unser Kollege Uwe Wallbrecher kommissarisch die IG Metall Betzdorf geleitet hat und wir ihn in dieser Zeit ersetzen mussten, ist er nun am 12. September 2014 mit einem überzeugenden Wahlergebnis zum Ersten Bevollmächtigten in Betzdorf gewählt worden.

Wir bedanken uns herzlich bei Uwe für die zweijährige Zusammenarbeit und wünschen ihm

viel Glück und ein gutes Händchen für seine neue Tätigkeit.

Wir haben die Zwischenzeit genutzt, um dafür zu sorgen, dass ein neuer Kollege unser Team verstärkt. Zum 1. November 2014 wird der Kollege Mario Wolf, der bisher für die Bezirksleitung in Niedersachsen in einem Projekt gearbeitet hat, bei der IG Metall Mittelhessen seine Tätigkeit beginnen.

Mario wird zukünftig die Jugendbetreuung von Tobias Götz übernehmen. Tobias steigt ab sofort in die Betreuung der Betriebe in Mittelhessen ein.

Wir wünschen beiden, aber insbesondere Mario, einen guten Start für ihre neuen Aufgaben und sind uns sicher, dass beide Maßnahmen auch eine längerfristige Verstärkung für die IG Metall Mittelhessen darstellen. ■



Mario Wolf

TERMINE

■ 1. November

Jubilarehrung in der Stadthalle Haiger, Beginn 17 Uhr

■ 5. November

Treffen der IG Metall Jugend, 16 Uhr, Verwaltungsstelle Herborn,

■ 11. November

Ortsfrauenausschuss, 17 Uhr, Verwaltungsstelle Herborn

■ 13. November

Fachkräftesicherung – aber wie? Kooperationsveranstaltung IG Metall und Lahn-Dill-Kreis, 18 Uhr, Kreishaus Wetzlar

■ 18. November

Senioren-ausschuss, 10 Uhr, Gesundheitspolitik und Pflegeversicherung

■ 20. November

Betriebsrätedialog – Balance Arbeit und Leben, 10 Uhr, Frankfurt, Anmeldungen über Verwaltungsstelle

Wir sagen Danke!

Danke unserem Kollegen Werner Bretthauer für sein jahrzehntelanges, unermüdliches Engagement für Auszubildende und Beschäftigte als Arbeitnehmervertreter im Berufsbildungsausschuss sowie Prüfungsausschuss der IHK!



Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02772 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Verantwortlich:
Hans-Peter Wieth
Erster Bevollmächtigter
Redaktion:
Andrea Theiß, Harald Serth,
Sven Wenzel

Tariffbewegung 2015

WIR FÜR MEHR | Vorbereitung für die Tariffbewegung in der Metall- und Elektroindustrie gestartet.

Bei der kommenden Tariffbewegung geht es um weitaus mehr als die Erhöhung der Entgelte und der Ausbildungsvergütungen. Es geht zusätzlich um die Verbesserung zur Altersteilzeit und um einen neuen Tarifvertrag zur Bildungsteilzeit. In den im Oktober durchgeführten Wochenendseminaren unter der Beteiligung von Betriebsräten, Vertrauensleuten, JAVis, SBV aus den heimischen Unternehmen, sind die konkreten Vorbereitungen angelaufen..

WIR FÜR MEHR – bedeutet konkret: Die Tarifforderungen zur Altersteilzeit und Bildungsteilzeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb, aber auch die Frage »Wie viel mehr Entgelt wollen wir fordern?« zu diskutieren. Einigkeit bestand schnell darin, dass wir es mit in der Hand haben, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tariffbewegung zu schaffen. Denn ob wir mit dem Ergebnis am Ende zufrieden sind, hängt im

Wesentlichen davon ab, was wir bereit sind, dafür zu tun. Konkret heißt das: Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Betrieb und für die IG Metall und unsere Tarifforderungen zu gewinnen, die Verhandlungen im Januar aktiv zu begleiten mit Aktionen und nach Ablauf der Friedenspflicht ab dem 29. Januar auch die »Brocken hinzuschmeißen«, raus zu gehen und sich am Warnstreik zu beteiligen.

Vom Zugucken gibt's nicht mehr. Alle Mitglieder sind jetzt gefragt. Und die, die noch nicht Mitglied sind, sind eingeladen, Mitglied zu werden und sich an der kommenden Tariffbewegung und darüber hinaus für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen einzusetzen.

Das geht alle Beschäftigten an: Mit einer guten Bildungsteilzeit besser durchs Erwerbsleben und mit einer Ausstiegsperspektive nach einem langen Arbeitsleben, dafür lohnt es sich Mitglied zu

TARIFTERMINE

■ 7. November

TK-Sitzungen zur Forderungsempfehlung in allen Tarifgebieten

■ 11. November

Vorstand Forderungsempfehlung Entgelt

■ 25. November

TK-Sitzungen Forderungsbeschluss in allen Tarifgebieten

■ 27. November

a.o. Vorstandssitzung Forderungsbeschluss

■ 31. Dezember

Ende TV Entgelt

werden und mitzumachen. »Das Tarifiergebnis ist gut«, so eine Teilnehmerin an unserem Seminar, »wenn wir mehr Kolleginnen davon überzeugen können, dass es auch auf sie ankommt und sich noch mehr Beschäftigte an den Warnstreiks beteiligen.« ■

WIR FÜR MEHR

Tarifrunde 2015



Tarifauftakt der IG Metall Jugend in Köln!

Am 27. September fand der Aktionstag der IG Metall Jugend statt. Fast 20 000 Azubis und Studierende reisten aus dem gesamten Bundesgebiet nach Köln, um auf ihre Forderungen zu mehr Zeit und mehr Geld für Weiterbildung aufmerksam zu machen. Wir waren mit 41 jungen Kolleginnen und Kollegen dabei: »Es war einfach nur geil, mit so vielen Leuten gemeinsam für unsere Ziele Gesicht zu zeigen und zu feiern!« ■



»Schwerbehindert? Wir helfen!«

**SBV-WAHLEN
2014**

Ab einem Behinderungsgrad von 50 Prozent gelten Arbeitnehmer als schwerbehindert. Um die besonderen Bedürfnisse dieser Menschen kümmern sich in zahlreichen Betrieben die Schwerbehindertenvertretungen (SBV). metallzeitung besuchte den Schwerbehindertenvertreter bei Alstom Grid in Kassel, Karl Werner Krum.

Karl Werner Krum ist nicht nur Betriebsratsmitglied, sondern auch Schwerbehindertenvertreter bei Alstom Grid in Kassel. Der 58-Jährige kümmert sich um die speziellen Belange von 11 Schwerbehinderten und 13 Arbeitnehmern, die geringere Behinde-

rungsgrade aufweisen. Den meisten von ihnen ist nicht auf den ersten Blick anzusehen, dass sie als schwerbehindert gelten. »Der eine kann wegen eines Bruchs nicht mehr so viel heben, der andere braucht wegen seiner Krankheit eine Toilette in unmittelbarer Nähe«, erläutert Karl Werner Krum.

Als Schwerbehindertenvertreter kann Krum für diese Menschen Erleichterungen erwirken. Eine geringere Anforderung in der Akkordarbeit etwa oder besondere Vorrichtungen am Arbeitsplatz, die das Heben schwerer Gegenstände erleichtern.

»Es geht darum, Nachteile auszugleichen, die Schwerbehinderte haben«, betont Krum. Soll heißen: Schwerbehinderte arbei-



Schwerbehindertenvertreter Karl Werner Krum (rechts) spricht mit seinem Klienten Jürgen Pflüger an dessen Arbeitsplatz bei Alstom Grid in Kassel.

ten genauso fleißig wie ihre Kollegen – auch dann, wenn sie im Einzelfall etwas weniger schaffen. »Manchmal wird das übersehen«, sagt der Gewerkschafter kritisch.

Die Arbeit der SBV bestehe dann auch darin, im Betrieb für Akzeptanz zu werben. Fair und solidarisch – »das passt gut zur IG Metall«, sagt Krum. ■



HINTERGRUND

Schwerbehinderte wählen

Bis Ende November 2014 werden in zahlreichen nordhessischen Betrieben die Schwerbehindertenvertretungen (SBV) neu gewählt. Die Gremien vertreten die Interessen schwerbehinderter Menschen am Arbeitsplatz.

sbvwahl2014.de

TERMIN

Tarifpolitische Konferenz

■ 5. November, 17 Uhr

Zur Tarifpolitischen Konferenz kommen die Funktionäre der IG Metall Nordhessen im DGB-Haus in Kassel zusammen. Thema ist die Forderung für die kommende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:

igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel
(verantwortlich),
Martin Sehmisch

Frauen bekommen 22 Prozent weniger

Tag der Entgeltgleichheit: Nordhessische IG Metall-Frauen fordern gerechte Entlohnung.

Frauen verdienen in Deutschland noch immer deutlich weniger Geld als ihre männlichen Kollegen. Die nordhessischen IG Metall-Frauen nutzen deshalb Mitte Oktober den »Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit«, um die Geschlechterlücke bei der Entlohnung in den Fokus zu rücken. Es gab Aktionen in Kassel, Fritzlar

und Borken. »Im Schnitt verdient ein Metallarbeiter pro Monat 2659 Euro, eine Metallarbeiterin aber nur 2078 Euro«, erklärte IG Metall-Sekretärin Christine Brodde. »Das muss sich ändern!«

Durchschnittlich bekommen Frauen rund 22 Prozent weniger als Männer. Damit liegt Deutschland im europäischen Vergleich

an drittletzter Stelle. Verantwortlich für die Entgeltlücke sind verschiedene Faktoren. Zum einen werden viele Frauen in der gleichen Tätigkeit tatsächlich schlicht schlechter bezahlt als ihre männlichen Kollegen. Zum anderen arbeiten Frauen wesentlich häufiger in Teilzeit und übernehmen immer noch den Hauptanteil der Erziehungs- und Pflegearbeit in der Familie. »Das führt bei vielen Frauen zu Unterbrechungen ihrer Erwerbsbiografien«, sagt die Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses Nordhessen, Renate Müller.

Von der Bundesregierung fordern die Gewerkschafterinnen ein Gesetz zur Entgeltgleichheit, das die Unternehmen zur jährlichen Vorlage eines Entgeltberichts verpflichtet. ■



Ungerecht: Frauen verdienen durchschnittlich 22 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen.



Im Gespräch: Renate Müller (links) und Christine Brodde (rechts) werben in Kassel für Entgeltgleichheit.

Mit 20 000 ganz Köln gerockt!

REVOLUTION BILDUNG

Am bundesweiten Aktionstag »Revolution Bildung« der IG Metall nahmen auch zahlreiche junge Kolleginnen und Kollegen aus unserer Region teil. Lautstark demonstrierten sie für eine bessere Ausbildung und mehr Weiterbildungsmöglichkeiten in ihren Betrieben.

Bunte T-Shirts und Sonnenbrillen, Handschuhe in schrillen Farben und Morphsuits waren die Grundausrüstung der 20 000 Metallerrinnen und Metaller auf dem zentralen Aktionstag der IG Metall in Köln. Zur großen Demo »Revolution Bildung« kamen auch knapp 50 Kolleginnen und Kollegen aus der Region der Verwaltungsstelle Bad Kreuznach.

Los ging es in aller Frühe mit dem Bus. In Köln angekommen, beteiligten sich alle an der ersten Kundgebung auf dem Hans-Böckler-Platz. Anschließend ging es dann begleitet von lauter Musik, brennenden Bengalos und spontanen Sitzblockaden, über einen Sternmarsch zum Kölner Neumarkt, wo es die IG Metall Jugend richtig krachen ließ. Zum Abschluss marschierten alle wei-



Junge Metallerrinnen und Metaller von DFH Haus, Continental-Teves, Delphi, Eura Mobil und Schneider-Optische Werke waren mit dabei.

ter durch die Innenstadt Richtung Lanxess-Arena. Hier ließen die jungen Metallerrinnen und Metaller den erfolgreichen Tag bei einem Konzert mit den Bands Materia, Bosse und Irie Révoltés feierlich ausklingen. »Der Akti-

onstag war ein richtiger Kracher und wir haben die richtigen Signale gesendet. Jetzt gilt es, unsere Forderungen auch in der Tarifrunde durchzusetzen«, so Inga Walper OJA-Vorsitzende und Betriebsrätin bei der Firma Delphi.

Der Aktionstag in Köln war auch ein Auftakt der IG Metall Jugend zur Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie. Hier will die IG Metall eine neuartige »Bildungszeit« mit Lohnausgleich durchsetzen. Den Beschäftigten soll die Chance eröffnet werden, höhere Qualifikationen zu erreichen. Dabei hat die IG Metall vor allem die jungen Beschäftigten im Blick. »Gute Bildung und Qualifikation sind die Eintrittskarte für junge Menschen für ein erfolgreiches und zufriedenes Arbeitsleben. Außerdem ist Bildung für die Zukunftsfähigkeit unserer demokratischen Gesellschaft eine entscheidende Voraussetzung«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach. Weitere Aktionen der IG Metall wird es während der Tarifrunde geben. ■

TERMINE

- **11. November, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss, Bad Kreuznach
- **14. November; 15 Uhr**
Ortsvorstand.
- **17. November, 17 Uhr**
Bildungsbeauftragte, Bad Kreuznach
- **28. November, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Bad Kreuznach

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

IG Metall feiert Obersteiner Herbstfest

Rund 100 Kolleginnen und Kollegen kamen am 2. Oktober bei strahlendem Sonnenschein in der Jugendherberge Idar-Oberstein auf Einladung der Verwaltungsstelle zusammen, um unter dem Motto: »Eine Region steht auf – für sichere und faire Arbeits- und Entgeltbedingungen im Birkenfelder Land« die erfolgreiche Arbeit des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen.

Viele Betriebsräte und Vertrauensleute der umliegenden Betriebe hatten sich bereit erklärt, ihre Arbeit für interessierte Kolle-



Erfahrungen austauschen: DGB und TBS Rheinland-Pfalz

ginnen und Kollegen zu präsentieren. Im Blickpunkt stand auch die tarifpolitische Situation in der Region: Udo Hoffmann, Betriebsratsvorsitzender der voestalpine Stampotec in Birkenfeld schilderte hierbei seine Erfahrungen im Kampf um einen Tarifvertrag, der den Beschäftigten faire Löhne für gute Arbeit zukünftig garantiert.

Äußerst zufrieden zeigte sich Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach mit der Veranstaltung: »Den Kolleginnen und Kollegen

aus den Betrieben ist es gemeinsam mit dem zuständigen Sekretär der Region, Jacques Bister, gelungen, eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen, die Mut macht: Man sieht, dass die Beschäftigten für ihre Zukunft in der Region kämpfen wollen.« ■



Betriebsräte auf dem Herbstfest

SEMINARE 2015

Die neuen Bildungsprogramme der IG Metall für 2015 sind eingetroffen. Darunter das zentrale Bildungsprogramm und das Seminarprogramm des Bezirks Mitte. Betriebsräte erhalten die Programme per Post oder können sie bei der Verwaltungsstelle anfordern. Das Bildungsangebot der Verwaltungsstelle folgt noch.

TERMINE

■ **19. November, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss

■ **26. November, 17 Uhr**
Örtlicher Vertrauens-
leuteausschuss

IN KÜRZE

WIR FÜR MEHR Tarifrunde 2015

Wochenendseminar »Vorbereitung der Tarifbewegung 2015«

Die Verwaltungsstelle Neuwied lädt Betriebsräte, Vertrauensleute, Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und alle Interessierten zu einem Wochenendseminar am 21. November ab 16 Uhr bis 22. November circa 17 Uhr in der Brückenmühle in Roes ein. Inhalt des Seminars sind die Elemente und Inhalte von möglichen Forderungen, Mobilisierung und Handlungsmöglichkeiten, Ideensammlung von Maßnahmen und Aktionen. Anmeldungen unter Telefon 02631- 83 68 - 0.

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0
Fax 02631 83 68-22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
◉ igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

9390 Jahre Mitgliedschaft

JUBILAREHRUNG IN NEUWIED

Am 10. Oktober fand in Neuwied die Ehrung der Jubilare statt. Geehrt wurden 254 langjährige Mitglieder. Die Laudatio hielt zum 27. Mal Toni Schüller, der ehemalige langjährige Vorsitzende des DGB Kreises West.

Am 10. Oktober wurden 114 Mitglieder für 25-jährige, 75 für 40-jährige, 36 für 50-jährige und 29 Kolleginnen und Kollegen für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. In seiner Laudatio ging Toni Schüller auf Ereignisse in den jeweiligen Eintrittsjahren der Jubilare, aber auch auf die aktuellen Rentendiskussionen und Altersarmut ein.

Dank für die langjährige Treue und Unterstützung. Markus Eulenbach, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Neuwied, bedankte sich bei den anwesenden Jubilaren für ihre langjährige Treue und Unterstützung. Edmund Dietrich, freigestellter Betriebsrat bei Thyssen-Krupp



Die anwesenden Jubilare (mit auf dem Bild sind Toni Schüller und Markus Eulenbach)

Rasselstein, Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Neuwied und des Beirats der IG Metall wurde für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Erich

Schaffner und Georg Klemp. Sie unterhielten die Zuhörer mit Arbeiterliedern aus früheren Zeiten. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem leckeren Abendessen. ■

Jugend fordert bessere Bildung

Großer Jugendaktionstag der IG Metall in Köln: »Bildung. Macht. Zukunft.«



Neuwieder Jugendliche in Köln.

45 junge Metallerinnen und Metaller aus Neuwied waren Ende September beim Jugendaktionstag der IG Metall in Köln mit dabei, um ein Zeichen für bessere und gerechtere Bildung zu setzen.

»Gute Bildung ist für junge Menschen die Eintrittskarte ins Leben«, sagte Melanie Bensberg, Jugendsekretärin der Verwal-

tungsstelle Neuwied. Mit dieser Demonstration haben wir ein Zeichen gesetzt. Dies war aber nur der erste große Schritt für unsere Forderungen. Wir werden weiter kämpfen, bis wir unsere Ziele erreicht haben.« Und Spaß hat es in Köln auch gemacht, denn es gab gute Musik und interessante Begegnungen. ■

Herbstausflug der Senioren

Mit dem Schiff nach Königswinter

Traditionell machten die Rentner der IG Metall Neuwied auch in diesem Jahr wieder ihre herbstliche Schiffstour. Die Vorfriede war groß und auch Petrus war den Metallern gut gesonnen. Nach einer schönen Fahrt stand der Be-

such in Königswinter auf dem Programm. Einige besuchten den Drachenfels, andere wanderten zum Schloss oder bummelten durch Königswinter. »Es war ein schöner Tag und es war schön, alte Kollegen wieder zu sehen.« ■

IN KÜRZE

Bildungsplanung

Jetzt ist es an der Zeit die Weiterbildung für das nächste Jahr zu planen. Bildungsprogramme des Vorstands liegen zur Abholung in der Verwaltungsstelle bereit.

TERMIN

■ **18. November, 14 Uhr**
Zum Seniorenarbeitskreis
»Ü 55« kommt Julius Klaus-
mann und referiert über
»Die Pflegeversicherung –
Brauchen wir ein »Pflege-
Bahr«?, Treffpunkt: Ver-
waltungsstelle Offenbach.

IN KÜRZE

Industrie 4.0.

»Industriepolitik der Zu-
kunft« war das Thema von
Wolfgang Lemb vom ge-
schäftsführenden Vorstand
der IG Metall bei der Dele-
giertenversammlung am 23.
September in Obertshausen.
Lemb forderte beim Projekt
Industrie 4.0, dass die Men-
schen nicht abgekoppelt
werden dürften. Betriebsräte
und Gewerkschaft müssten
den Prozess mitgestalten.

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 82979 00
Fax 069 829790-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber
(verantwortlich),
Michaela Böhm

Der große Unterschied

AKTIONSTAG FÜR FAIRES ENTGELT

Es geht um mehr als nur ein paar Euro: Im Schnitt müssen
Frauen 50 Tage länger arbeiten als Männer, um auf das
gleiche Geld zu kommen. Zeit, dass sich das ändert.

Stellen Sie sich vor, Ihr Kollege
packt am 10. Oktober seine Uten-
silien auf dem Schreibtisch zu-
sammen, schaltet den Computer
aus und verabschiedet sich von
Ihnen: »Also dann, mach's gut! Bis
zum nächsten Jahr.« Und Sie müs-
sen weiterschuft bis Silvester.

Die Entgelt-Lücke. Genau das ist
Realität: Am 10. Oktober haben
Männer schon den Verdienst in
der Tasche, für den Frauen ein
ganzes Jahr arbeiten müssen. Weil
Männer mehr verdienen. Die Lü-
cke zwischen einem Männer- und
einem Frauengehalt beträgt
durchschnittlich 22 Prozent.

Ungerecht finden das die Me-
tallerinnen und haben deshalb am
10. Oktober vor dem Eingang und
in den Büros von Siemens Energy



Metallerinnen von Siemens Energy in Offenbach verteilen 78-Euro-Scheine – eine Aktion zum Tag der Entgeltgleichheit.

in Offenbach 78-Euro-Scheine
verteilt. Da fehlt doch was? Rich-
tig, 22 Prozent. Verdient der
Mann 100 Euro, erhält sie nur 78.

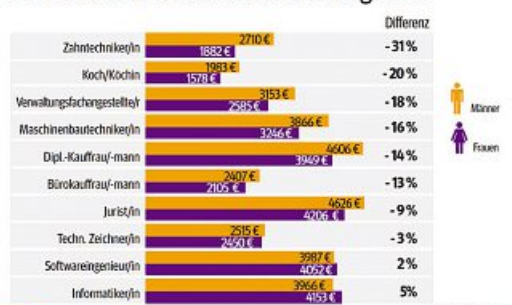
Wo kommt die Lücke her?
Auch daher, dass Frauen in Teil-
zeit und Minijobs arbeiten und in
Branchen mit geringen Verdiens-

dient weniger als der Techniker.
Trotz der gleichen Ausbildung
und gleichen Arbeitsaufgaben.

Entgeltcheck. Wie ist das bei Sie-
mens Energy? »Ich fürchte, dass
auch hier Frauen weniger Chan-
cen auf höherdotierte Stellen ha-
ben, ihnen seltener eine Weiterbil-
dung angeboten wird und sie auch
weniger außertarifliche Zulagen
bekommen«, sagt Betriebsrätin
Yvonne Palluch. Ob das stimmt,
will sie herausfinden. Das ist mög-
lich mit dem Entgeltcheck der IG
Metall. Damit lassen sich Entgelt-
strukturen analysieren. ■

Weitere Informationen zum
Thema im Internet unter
► wer-die-besten-will.de

Der monatliche Bruttoverdienst* beträgt für ...



Wenn zwei das Gleiche tun, verdienen sie nicht das Gleiche.

Jugendaktionstag in Köln: »Ich habe keine Minute bereut«

Der Azubi Tobias Rupp hält viel von der IG Metall-Forderung nach Bildungsteilzeit.

Angepasst ist die Jugend, unpoli-
tisch und für nichts zu begeistern.
So wird die Generation Y der 15-
bis 30-Jährigen gern eti-
kettiert. Von wegen. 20.000
junge Metal-
lerinnen und
Metaller ha-

ben am 27. September unter dem
Motto »Zukunft. Macht. Bil-
dung.« beim Aktionstag in Köln
ein Zeichen gesetzt.

Mit dabei war Tobias Rupp
(24), der im dritten Jahr bei Fein-
tool Systems Parts in Obertshau-
sen Werkzeugmechaniker lernt.
»Ich bereue keine Minute in Köln.
Schon bei der ersten Kundgebung

waren wir über 7000. Ich hätte
nicht gedacht, dass wir noch so
viel mehr werden. Lauter junge
Leute.«

Tobias Rupp (Foto) ist es be-
sonders wichtig, dass sich die IG
Metall mit ihrer Forderung nach
Bildungsteilzeit durchsetzt. Er
möchte sich später zum Techniker
weiterbilden. Aber Qualifizierung

braucht Zeit und kostet Geld. »Ich
finde das Modell prima, wonach
ich erst normal arbeite, aber nur
80 Prozent meines Nettolohns be-
komme und die anderen 20 Pro-
zent anspare und für die Bildungs-
teilzeit verwende.« Schließlich
will Tobias in seinem Beruf wei-
terkommen. Von wegen die Ju-
gend sei für nichts zu begeistern. ■

Tarifrunde 2015 und Rentenstrategie

DAS MOTTO: WIR FÜR MEHR

Unter dem Motto »Wir für mehr« werden inhaltliche Forderungen für die Tarifrunde 2015 der Metall- und Elektroindustrie bereits geraume Zeit diskutiert. Absoluter »Renner« sind dabei die Neuregelung des Tarifvertrags Altersteilzeit wegen des Rentenpakets und des Auslaufens der aktuellen Tarifregelung.

Das schließe an den Ergebnissen der Beschäftigtenbefragung der IG Metall an, so Michael Erhardt (Foto links), Erster Bevollmächtigter, in seinem Bericht an die Delegiertenversammlung des dritten Quartals. So äußerten 92 Prozent, dass ihnen die Möglichkeit früher aus dem Erwerbsleben auszusteigen (etwa durch Altersteilzeit) sehr wichtig (60 Prozent) oder wichtig (32 Prozent) ist. Nur 31 Prozent gehen davon aus, ihre Arbeit bis zum gesetzlichen Rentenalter ausüben zu können.

Axel Gentke (Foto rechts) Gastreferent vom Fachbereich So-



zialpolitik des IG Metall-Vorstands, rief dazu auf, die »erste Säule« der Rentenversicherung, die gesetzliche Rentenversicherung (GRV), zu stärken. Wer auf private Versicherer orientiere, »jage die Hasen in die Küche«, fülle die Taschen privater Versicherer und verteuere die Alterssicherung für die Versicherten. Er stellte den Delegierten ein Positionspapier zur Strategie der IG Metall in der Rentenpolitik zur Verfügung.

Kollege Gerd Brücker, Gewerkschaftssekretär bei der Bezirksleitung Mitte der IG Metall und ebenfalls Gast der Delegiertenversammlung, ergänzte, dass bei gegebener Parität der Finanzierung der GRV von Arbeitgebern und Versicherten eine Beitragserhöhung bei besseren



Leistungen billiger ist als jede private Zusatzversicherung!

Die Delegiertenversammlung verabschiedete einen Antrag an den Vorstand der IG Metall zur unverminderten Fortführung der Kampagne »Gute Arbeit, gut in Rente« insbesondere hinsichtlich eines Lebensstandard sichernden Rentenniveaus. Derzeit sieht die

Prognose des Nettorentenniveaus nach einer beängstigenden Talfahrt aus.

Kollege Michael Erhardt und Kollege Jakob Schäfer informierten über die Bedeutung gewerkschaftlicher Aktivitäten im Zusammenhang mit dem in Arbeit befindlichen Freihandelsabkommen der EU mit den USA (TTIP), mit Kanada (CETA) und mit weiteren Ländern (TiSA). Kollege Erhardt stellte die Positionen der IG Metall dazu vor. Es handele sich um einen Angriff der Konzerne auf die Demokratie.

Die Delegierten wurden über den Stand betrieblicher Konflikte, so bei ACO Passavant Guss, Taunus-Auto und W.F. Kaiser, informiert. ■

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11 999 64-0
Fax 06 11 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:
Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell



Der Stressbelastung per Gesetz den Kampf ansagen

Info-Runde für IG Metall-Betriebsräte

Hauptthema dieser Betriebsräte-Info-Runde war die Anti-Stress-Verordnung zur Begrenzung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz, die die IG Metall in jüngster Zeit initiiert hat.

Dr. Jürgen Klippert (rechts im Bild) aus dem Ressort Arbeitsgestaltung und Gesundheitsschutz beim Vorstand der IG Metall stand unseren Betriebsräten zu

diesem Thema als Referent zur Verfügung.

Relativ neue Regelungen zur Einbeziehung der psychischen Belastungen bei den Gefährdungs- und Belastungsanalysen brauchen ergänzend klare Rahmenregelungen. Veränderungen bei den Arbeitsbedingungen, wie ausufernde Flexibilisierung, Mobilität, Erreichbarkeit und Leistungsver-

dichtung und damit verbundener psychischer Verschleiß bedürfen nicht zuletzt wegen der abgeforderten Lebensarbeitszeit deutlicher gesetzlich geregelter Grenzen.

Kathrin Schlegel und Jakob Lange von der Kanzlei für Arbeitsrecht beleuchteten Handlungserfordernisse für Betriebsräte im Zusammenhang mit der Gestaltung von Urlaubsregelun-



gen und Konfliktfällen dabei. Sie informierten über neue arbeitsrechtliche Entscheidungen, die für Interessenvertretung bedeutsam werden könnten. ■

GLÜCKWÜNSCHE

■ 91 Jahre

Richard Zumpf, Blieskastel

■ 85 Jahre

Willi Schneider, Schönenberg-Kübelberg

Paul Menges, Maßweiler

Ernst Pfaff, Dittweiler

■ 80 Jahre

Klaus Jann, Spiesen-Elversberg

Günther Becker, Breitenbach

Karl Meyer, Gersheim

Helmut Bach, Homburg

Herbert Volz, Oberthal

Heinz Gehlbach, Zweibrücken

Armin Müller, Zweibrücken

Werner Memmer, Kirkel

■ 75 Jahre

Bernd Fischer, Bexbach

Anton Emser, Homburg

Dieter Sauer, Neunkirchen

Heribert Marx, Bruchmühlbach-Miesau

Calogero Di Franco, Homburg

Karl Heinz Schmidt, Merzig

Peter Schöpp, Bechhofen

Wolfgang Conrad, Zweibrücken

Erwin Lehner, Hornbach

Heinz-Dieter Westphal, Blieskastel

Anni Lill, Brücken

Volker Fauß, Waldmohr

Franz Sattler, Blieskastel

Heinz Braun, Schönenberg-Kübelberg

Wolfgang Wagner, Dahn

Dieter Schumann, Zweibrücken

Lothar Michel, St. Wendel

Manfred Jung, Waldmohr

Heinrich Schuster, Blieskastel

Irmgard Klein, Weilerbach

■ 70 Jahre

Gudrun Knerr, Homburg

Franz Paul, Contwig

Herbert Buch, Schellweiler

Hermann Müller, Höhe-schweiler,

Gudrun Wahl, Zweibrücken

Siegfried Klemann, Homburg

Ibrahim Isik, Homburg

Klaus Anderie, Zweibrücken

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädter, Ralf Cavellius,
Peter Vollmar

»Stoppt diesen Wahnsinn!«

DEMO FÜR DEN ERHALT DES KSB-STANDORTS

Der Kampf der Homburger KSB-Belegschaft für den Erhalt ihres Standorts geht weiter. Jüngster Höhepunkt: Eine eindrucksvolle Kundgebung vor dem Werksgelände, unterstützt von der IG Metall Homburg-Saarpfalz.

»Es ist fünf vor zwölf – KSB Homburg muss bleiben!« Unter dieser Losung traf sich die Belegschaft am 10. Oktober pünktlich um 11 Uhr 55 vor dem Werkstor an der Neuen Industriestraße. Alle rund 80 Beschäftigten des KSB-Standorts waren dabei, unterstützt von Delegationen aus Metall-Betrieben.

Seit Juni dieses Jahres wissen die KSB-Beschäftigten, dass die Konzernleitung den Standort im Saarland schließen will. Und seitdem halten sie mit aller Macht dagegen: »Das Werk hat eine gute Auftragslage und schreibt schwarze Zahlen«, begründet Ralf Reinstädter, Zweiter Bevollmächtigter der Homburger IG Metall, den Hinter-

grund der Aktionen. »Es jetzt für ein Sparprogramm des Konzerns zu opfern, ist ein wirtschaftlicher Wahnsinn.«

Und der Vorsitzende des KSB-Betriebsrats, Wolfgang Silzer: »Wir geben keine Ruhe, bis der Plan zur Schließung des Standorts Homburg vom Tisch ist.« ■



Entschlossener Einsatz: Die KSB-Belegschaft demonstrierte am 10. Oktober für den Erhalt des Standorts Homburg.

IG Metall ehrte ihre Jubilare

Dank an treue Mitglieder für rund 30 000 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit



Zusammen rund 30 000 Jahre dabei: Mit einem Festakt ehrte die Verwaltungsstelle am 11. Oktober ihre langjährigen Mitglieder im Saalbau Homburg. »Wir sagen Euch heute Danke für Euer Enga-

gement«, betonte der Erste Bevollmächtigte Werner Cappel, »denn ohne Euch könnten wir uns nicht so erfolgreich für die Interessen der Arbeitnehmer einsetzen.« Zum ersten Mal dabei: Die Ober-

bürgermeister von Zweibrücken und Homburg, Kurt Pirmann und Rüdiger Schneidewind, sowie der designierte Landrat des Kreises Homburg-Saarpfalz, Theophil Gallo. ■

Davon kann man nie genug haben!

MITGLIED IN DER IG METALL ZU SEIN, LOHNT SICH. EIN MITGLIED ZU WERBEN EBENFALLS.



»Ach, die sind doch genug. Der Betriebsrat macht das doch und vertritt unsere Interessen gegenüber dem Arbeitgeber. Das läuft doch alles ganz gut«, denkt sich so manches IG Metall-Mitglied. Klar läuft das, weil hier engagierte Kolleginnen und Kollegen am Werk sind. Aber das geht nicht von allein. Kein Recht auf Mitbestimmung, keine 35-Stundenwoche, keine Entgelterhöhung, kein Urlaubsgeld, keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall kommt von selbst – ohne die IG Metall und Betriebsräte. Dafür sind Männer und Frauen der IG Metall auf die Straße gegangen, und haben sich mit Arbeitgeberverbänden zu Verhandlungsrunden an einen

Tisch gesetzt. Diese Herausforderung konnten sie bestehen, weil sie wussten, dass hinter ihnen viele andere standen. Daher gilt: Je



mehr, desto besser. Denn das ist ein Signal an die Geschäftsleitung. Mitglied zu sein, heißt daher, ein Zeichen zu setzen. Dafür, dass man die Arbeit der Betriebsräte und der IG Metall unterstützt. Jedes einzelne Mitglied stärkt die Position der Gewerkschaft, und jedes einzelne Mitglied profitiert von einer starken Gewerkschaft. Daher kann die IG Metall nie genug Mitglieder haben. Vor allem dann, wenn der Arbeitgeber die erkämpften Rechte den Arbeitnehmern streitig machen will.

Es kommt auf jeden Einzelnen an. Daher ist jedes Mitglied mehr als nur eine Zahl. Jedes neue Mitglied ist ein weiterer Kollege, der dafür sorgt, dass seine und die Rechte der anderen im Betrieb gewahrt werden. Wer daher Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall wirbt, leistet einen wichtigen Beitrag: »Für jedes geworbene Mitglied gibt es für den Werber ein Dankeschön, weil für uns jeder Einzelne wichtig ist. Die Gewerkschaft lebt durch ihre Mitglieder«, betont Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Neunkirchen. Es bleibt nicht bei schönen Worten, sondern es folgten auch Taten.

Die IG Metall Neunkirchen organisierte als Dankeschön für alle, die ein neues Mitglied war-



ben, am 13. September eine Tagesfahrt in den Holidaypark Hassloch. Nicht nur die Werberinnen und Werber waren mit von der Partie, sondern auch ihre Familien. Im Holidaypark wurde unter Hochspannung am »Free Fall Tower« oder auf der »Sky Scream«-Achterbahn entspannt. Eine Reihe von Attraktionen von der »Biene Maja-Show« bis zur »Lady Fakir Show« sorgten für Abwechslung vom stressigen Alltag. Auch davon kann man nicht genug haben.

Ein Herzliches Dankeschön an unseren Kollegen Andreas Walocha für die Bilder von der Tagesfahrt. ■



Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 270 37
Fax 06821 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
► igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

TERMINE

AGA-Sitzung

■ **3. November, 9.30 Uhr.**
Ort: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, Eisenach.

Sprechstage in Gotha

■ **6. November, 15 Uhr und**
■ **20. November, 15 Uhr.**
Für IG Metall-Mitglieder
in der Region Gotha.
Ort: Gewerkschaftsladen
Gotha, Hauptmarkt 47 /
Ecke Pfortenstraße.

OFA-Sitzung

■ **11. November, 17 Uhr.**
Ort: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, Eisenach.

Sozialsprechstunde

■ **12. November, 10 Uhr und**
■ **19. November, 15 Uhr.**
Ort: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, Eisenach.

JAV-EMPfang

4. Dezember in Eisenach

Alle zwei Jahre finden die
turnusmäßigen JAV-Wahlen
statt. So auch im Oktober
und November 2014. Alle
Auszubildenden bis 25 Jahre
sind aufgerufen, sich an den
Wahlen in allen Betrieben
mit jeweils mindestens fünf
Auszubildenden zu betei-
ligen.

Als Abschluss des
Wahlzeitraums lädt die
IG Metall Eisenach zu einem
JAV-Empfang ein. Dieser
findet statt am 4. Dezember,
19 Uhr, in der Volkshoch-
schule Eisenach, Schmelzer-
straße 19. ■

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion: Thomas Steinhäuser

250 und 335 Euro gespendet

**6. OKTOBER
IN OHRDRUF**

Es ist bereits eine schöne Tradition, im Zusammenhang mit gewerkschaftlichen Aktivitäten Spenden für soziale und regionale Projekte zu sammeln.



Einmal jährlich tagen die Arbeitskreise außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit AGA der IG Metall Suhl-Sonneberg und der IG Metall Eisenach gemeinsam. So in diesem Jahr am 6. Oktober 2014 in Ohrdruf. Es wurde zurück geblickt auf zahlreiche Aktivitäten der beiden Arbeitskreise.

Diese Sitzung war zugleich würdiger Rahmen zur Übergabe einer Spende in Höhe von 250 Euro für den Wiederaufbau des Schlosses Ehrenstein in Ohrdruf durch Thomas Steinhäuser, Zwei-

ter Bevollmächtigter der IG Metall Eisenach. Die Spende nahmen Bürgermeisterin Marion Hopf sowie Museumsleiter Peter Cramer entgegen (Bild links). Die Spende wurde zum Wandertag in und um Ohrdruf am 20. September 2014 gesammelt.

In der gleichen Sitzung wurde eine Spende über 335 Euro an Marion Werner vom Kinderhospiz Tambach-Dietharz übergeben (Bild rechts). Diese Gelder wurden beim Sommerfest der IG Metall Eisenach gesammelt. ■

20. SEPTEMBER

Wandertag in Ohrdruf

Bereits zum fünften Mal in Folge führten wir am jeweils



dritten Samstag im September den gemeinsamen Wandertag der IG Metall Eisenach und der IG Metall Suhl-Sonneberg durch. Treffpunkt war am Tobiashammer in Ohrdruf. Von da aus ging es durch Wald und Flur bei strahlendem Wetter zur Scherershütte und zurück.

Anschließend besuchten wir das Museum »Alte Gerberei« in Ohrdruf sowie das Schloss Ehrenstein. Im November 2013 brannte der Dachstuhl des Schlosses aus und verursachte einen enormen Schaden im Schloss. Für den Wiederaufbau des Schlosses wurde von den Teilnehmenden gesammelt. Zum Abschluss des Tages wurden wir durch das Technische Museum Tobiashammer geführt. Besondere Aufmerksamkeit wurde der sehr großen Dampfmaschine geschenkt, eine Zwilling-Tandem-Reversier-Großdampfmaschine aus der Maxhütte Unterwellenborn. ■

Neu im Ortsvorstand

Maraike Löbe und Steffen Zucker



In der Delegiertenversammlung am 23. September 2014 wurden Maraïke Löbe und Steffen Zucker in den Ortsvorstand der IG Metall Eisenach nachgewählt. Der Erste Bevollmächtigte Uwe Laubach, (links im Bild) und der Zweite Bevollmächtigte Thomas Steinhäuser

(rechts im Bild), waren die ersten Gratulanten.

Maraïke ist Vorsitzende der JAV im Opel-Werk in Eisenach. Steffen ist Betriebsratsvorsitzender der Gothaer Fahrzeugtechnik in Gotha. Beide sind aktiv in der örtlichen Gewerkschaftsarbeit. ■

TERMINE

TREFFEN DER ERWERBSLOSEN UND SENIOREN

- 04.11., 9 Uhr, Weimar
- 05.11., 14 Uhr, Erfurt
- 13.11., 13 Uhr, Sömmerda
- 26.11., 14 Uhr, Arnstadt

- 25.11., 14 Uhr, zentraler Arbeitskreis, Erfurt

- 3. – 4.12. Klausur zentraler Arbeitskreis

GREMIEN

Ortsvorstand

- 17.11., 15 Uhr, Erfurt
- Delegiertenversammlung
- 17.11., 16.30 Uhr, Erfurt

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 21. – 22.11., 14 Uhr, gem. Klausur mit OVLA Nordhausen

Ortsfrauenausschuss

- 10.11., 17 Uhr, Erfurt
- tarifpolitischer Ausschuss
- 20.11., 16 Uhr, Kölleda gemeinsam mit Nordhausen

NORDHAUSEN

Ortsvorstand

- 3.11., 16 Uhr, Nordhausen

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 21. – 22.11., 14 Uhr, gem. Klausur mit OVLA Erfurt
- tarifpolitischer Ausschuss
- 20.11., 16 Uhr, Kölleda gemeinsam mit Erfurt

Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt
Tel.: 0361 565 85-0
IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen; Tel.: 03631 46 89-0
Redaktionsschluss: 16. Oktober

► **igmetall-erfurt-nordhausen.de**
Redaktion: Bernd Spitzbarth (verantwortlich), A. Scharff, K. J. Breuer



Auf dem Anger in Erfurt (links) und auf dem Bahnhofsvorplatz in Nordhausen (rechts) machten der DGB und der Ortsfrauenausschuss auf die Entgeltungleichheit und die damit verbundene Benachteiligung von Frauen aufmerksam.



Aktion für gleiche Entgelte

TAG DER ENTGELTGLEICHHEIT AM 10. OKTOBER

Ortsfrauenausschüsse Erfurt und Nordhausen mobilisieren gegen ungleiche Bezahlung

Durchschnittlich verdienen Frauen in Deutschland 22 Prozent weniger als Männer. Das bedeutet, dass Männer im Schnitt rechnerisch für das gleiche Jahreseinkommen der Frauen nur bis zum 10. Oktober arbeiten müssten. Damit ist Deutschland fast Schlusslicht in Europa. Die Gründe: Viele Frauen arbeiten in Teilzeit- und Minijobs oder in Branchen, in denen schlechter bezahlt wird. Sie unterbrechen deutlich häufiger ihre Erwerbstätigkeit für die Familie und kommen seltener in gut bezahlte Führungspositionen.

Die IG Metall geht in ihren Betrieben in Thüringen gegen die schlechtere Bezahlung von Frauen vor. Unsere Tarifverträge sind grundsätzlich an dem Prinzip »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« ausgerichtet. Die Kolleginnen des Ortsfrauenausschusses Nordhausen hatten die Idee, zum Aktionstag die Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern in der Öffentlichkeit anlässlich des Aktionstags zu symbolisieren. In Erfurt fand diese Aktion zusammen mit Kolleginnen anderer Gewerkschaften statt. ■

Weiterhin Kampf um Arbeitsplätze

Protest der Beschäftigten von FHK (ehemals Werzalit)

Ihre Kolleginnen und Kollegen in Oberstenfeld, am Stammsitz von Werzalit hatten es ihnen bereits vorgemacht. Nun wollten die Beschäftigten von FHK im Eichsfeld dem nicht nachstehen. Anfang Oktober zogen sie mit einer Demonstration vor das Rathaus und machten so ihren Protest öffentlich. Von den ehemals 150 FHK (ehemals Werzalit) Beschäftigten sind durch Spaltungen des Unternehmens nur noch 50 Beschäftigte der Firma FHK übrig geblieben. Inzwischen haben fast alle von ihnen eine betriebsbedingte Kündigung erhalten. Die IG Metall or-

ganisiert Hilfe und Unterstützung. Die Geschäftsführung hat das Ziel, über diese Strategie die Lohnkosten massiv zu drücken. Die Kolleginnen und Kollegen sind entschlossen, bis zuletzt zu kämpfen. Dazu stehen demnächst Gerichts- und Einigungsstellentermine an. ■



METEX

Arbeitgeber droht: Investition nur bei Verzicht auf Tarifvertrag

Da staunten die 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Metex Metallwaren in Heldrungen nicht schlecht: Auf einer Betriebsversammlung Anfang Oktober informierte sie der Inhaber der Firma persönlich darüber, dass es für ihn keinen Konsens über den Fortbestand des Unternehmens geben wird, wenn die Beschäftigten an der Forderung nach einem Tarifvertrag festhalten.

In einem entsprechenden Schreiben an die Belegschaft und an die IG Metall erklärt er, dass ein Tarifvertrag gleich welcher Art nicht akzeptiert wird.

Im gleichen Schreiben wird mit einem Baustopp für die Erweiterungsinvestition gedroht. Welchen er dann auch verhängte und die Baufahrzeuge vom Werksgelände abzog.

Ohne die Investition in umweltfreundlichere Produktionsverfahren droht die Produktion Ende 2015 unter Umständen vom Amt stillgelegt zu werden.

Mittlerweile mussten die Beschäftigten namentlich darüber abstimmen, ob sie das Angebot des Eigentümers annehmen und auf den Abschluss eines Tarifvertrags verzichten. Ist die Belegschaft dagegen, bliebe es bei dem Baustopp.

»In unseren Augen ist das Vorgehen der Metex strafrechtlich relevant. Wir werden unser Grundrecht auf Durchsetzung eines Tarifvertrags nicht preisgeben«, so Bernd Spitzbarth, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nordhausen. ■

10 JAHRE

IDAM Suhl

Die INA – Drives & Mechatronics (IDAM) entstand am 1. November 2004 durch den Zusammenschluss der Direktantriebspezialisten L-A-T SUHL AG und präTEC Präzisionstechnik GmbH.

Im August 2011 fand erstmals eine Betriebsratswahl mit aktiver Unterstützung der IG Metall statt. Inzwischen fand im Frühjahr 2014 die erste reguläre Wiederwahl des Betriebsrates statt.

Im Frühsommer 2014 nahm die IG Metall Suhl-Sonneberg Verhandlungen über den Abschluss eines Haustarifvertrages auf Basis des Tarifvertrages für die Metall- und Elektroindustrie Thüringens auf. Ein Abschluss wird zum 10. Geburtstag der IDAM aber noch nicht gelingen.

JAV-EMPFANG

8. Dezember in Walldorf

Alle zwei Jahre finden die turnusmäßigen JAV-Wahlen statt. So auch im Oktober und November 2014. Alle Auszubildenden bis 25 Jahre sind aufgerufen, sich an den Wahlen in allen Betrieben mit jeweils mindestens fünf Auszubildenden zu beteiligen.

Als Abschluss des Wahlzeitraumes lädt die IG Metall Suhl-Sonneberg zu einem JAV-Empfang ein. Dieser findet statt am 8. Dezember, 17 Uhr, im Hotel »Brückenmühle« in 93689 Walldorf. ■

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
suhl-sonneberg-igmetall.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser

250 und 335 Euro gespendet

6. OKTOBER IN OHRDRUF

Es ist bereits eine schöne Tradition, im Zusammenhang mit gewerkschaftlichen Aktivitäten Spenden für soziale und regionale Projekte zu sammeln.



Einmal jährlich tagen die Arbeitskreise außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit AGA der IG Metall Suhl-Sonneberg und der IG Metall Eisenach gemeinsam. So in diesem Jahr am 6. Oktober 2014 in Ohrdruf. Es wurde zurück geblickt auf zahlreiche Aktivitäten der beiden Arbeitskreise.

Diese Sitzung war zugleich würdiger Rahmen zur Übergabe einer Spende in Höhe von 250 Euro für den Wiederaufbau des Schlosses Ehrenstein in Ohrdruf durch Thomas Steinhäuser, Erster



Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg. Die Spende nahmen Bürgermeisterin Marion Hopf sowie Museumsleiter Peter Cramer entgegen (Bild links). Die Spende wurde zum Wandertag in und um Ohrdruf am 20. September 2014 gesammelt.

In der gleichen Sitzung wurde eine Spende über 335 Euro an Marion Werner vom Kinderhospiz Tambach-Dietharz übergeben (Bild rechts). Diese Gelder wurden beim Sommerfest der IG Metall Eisenach gesammelt. ■

20. SEPTEMBER

Wandertag in Ohrdruf

Bereits zum fünften Mal in Folge führten wir am jeweils



dritten Samstag im September den gemeinsamen Wandertag der IG Metall Eisenach und der IG Metall Suhl-Sonneberg durch. Treffpunkt war am Tobiashammer in Ohrdruf. Von da aus ging es bei strahlendem Wetter durch Wald und Flur zur Scherershütte und zurück.

Anschließend besuchten wir das Museum »Alte Gerberei« in Ohrdruf sowie das Schloss Ehrenstein. Im November 2013 brannte der Dachstuhl des Schlosses aus und verursachte einen enormen Schaden im Schloss. Die Teilnehmenden sammelten Spenden für den Wiederaufbau des Schlosses.

Zum Abschluss des Tages wurden wir durch das Technische Museum Tobiashammer geführt. Besondere Aufmerksamkeit wurde der sehr großen Dampfmaschine geschenkt, eine Zwillingstandem-Reversier-Großdampfmaschine aus der Maxhütte Unterwellenborn. ■

DURA Gehen

1967 Monate Beschäftigung zusätzlich gesichert.



Im September 2013 teilte DURA mit, das Werk in Gehren Ende 2014 komplett schließen und alle Beschäftigten bis dahin kündigen zu wollen. Die IG Metall verhandelte einen Beschäftigungssicherungstarifvertrag. So gelang es, die Produktion bis Mitte 2015 mit voller Belegschaft fortzusetzen. Bis Ende 2014 erfolgte keine be-

triebsbedingte Kündigung. Damit erfolgt die Schließung erst voraussichtlich Mitte 2016.

Nur weil fast alle Beschäftigten Mitglied der IG Metall sind und drei beeindruckende Warnstreiks im Juni 2014 durchgeführt hatten, konnten die sieben Verhandlungsrunden mit dem Management zum Erfolg führen. ■